



Seminar: Kunst / Kunstgeschichte

Martina Kral

«Weiss ... ist einfach das Schlimmste»

Joan Mitchell und weitere Künstlerinnen des Abstrakten Expressionismus

Zum Thema

Es waren nicht einzig die männlichen Künstler, die die abstrakte Malerei der Nachkriegszeit in den USA prägten und eine nachhaltige Veränderung der Kunst bewirkten - zu den führenden Protagonistinnen, die den Weg für abstrakte Malerei ab den 1940er und 1950er Jahren in Amerika ebneten und diese auf vielfältigste Art bereicherten, zählen herausragende Frauen.

Ausgehend von Joan Mitchell (1925-1992), die 2025 ihren 100. Geburtstag feiern könnte, rückt das Seminar die Künstlerinnen Lee Krasner (1908-1984), Helen Frankenthaler (1928-2011) sowie Hedda Sterne (1910-2011) und deren Kunstschaften in den Fokus. So unterschiedlich ihre Bilder auch sein mögen, eines ist ihnen gemeinsam: ein emotionaler, spontaner Umgang mit Farben, der in eine abstrakte, teilweise auch figurativ-abstrakte Darstellungsart mündet. Dass dabei der Einsatz von Farbe ein Medium individueller Ausdrucksmöglichkeiten war, widerspiegeln zahlreiche Werkbeispiele der vier Künstlerinnen auf brillante Weise. Denn «Weiss ... ist einfach das Schlimmste», brachte es Joan Mitchell einmal auf den Punkt.

Zur Dozentin

Dr. phil. Martina Kral studierte Kunsthistorie, Musikwissenschaft und Ethnologie in Freiburg i. Br. und Kiel. Von 2002-2019 war sie Kuratorin der Sammlung Rosengart Luzern. Ihre Leidenschaft gilt weiterhin der Vermittlung von Kunst, der sie nun als freischaffende Referentin, Dozentin, Autorin und Führungsperson nachgeht.

Ort: Schweizerhofquai 2, Luzern, SR1

Daten: **Dienstag, 14.00 bis 15.30 Uhr**
13., 20. und 27. Mai 2025

Anmeldefrist 29. April 2025, es hat noch freie Plätze

Kosten: 95 CHF für Vereinsmitglieder

Anmeldung: jederzeit möglich
Seminar Nr.: SE2112
Online über www.sen-uni-lu.ch

